



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Deutsche Balladen

Loewenberg, Jakob

Bielefeld [u.a.], 1933

108. Tragödie

urn:nbn:de:hbz:466:1-28215

Ludwig Lessen

Geb. 1872 in Lessen, Westpreußen, lebt in Müllrose i. d. Mark

108. Tragödie

Sie trugen ihn hinaus. Mit harten Händen
Behutsam hielten sie die starre Last.
Grau rieselte die Dämm'ung an den Wänden...
Und grau stiert jedes Antlitz Schreckerbläst:
Wie war es noch?...

Die blanken Räder surrten.
Der Drehstuhl kreischte, wie im Übermut,
Auf grauem Eisen. Rauhe Raspeln murrten.
Wie war es noch?...

Ein Schlag... ein Schrei... und Blut...
Der blaue Kittel riß in tausend Fetzen.
Die tanzten flatternd um die Transmission,
Die blanken Wellenstangen zu ergötzen.
Das Riemwerk flatschte seinem Aufschrei Hohn:
Auch ihn zog's mit...

Hinauf.
Dann ließ's ihn fallen...
Plump. Schwer. Zerquetscht.

Im Augenblick
Stand schon das Werk.
Ein Schrecken lag auf allen,
Und wie gelähmt starrt' es aus jedem Blick...
Dann löste sich der Bann.

Mit matten Knien
Und krummen Rücken schlichen sie heran.
Und griffen zitternd zu...
Umsonst der Mühen!
Ihm half nichts mehr! Er war ein toter Mann!
— — Ein Raunen erst. Erregtes Zischeln. Stille.
Ein Alter schleicht zur Werkstattür.

Ihn zwingt
Der Arbeitskameraden Wunsch und Wille,
Daß er dem Weib des Toten Kunde bringt. —
Und Flüstern rinnt und raunt...
Dann aus der Ecke,
In Dämmer schon getaucht, greift einer schwer
Ein Brett. Ein graues Sacktuch drauf als Decke.

So richten sie's als Totenbahre her
Und legen ihn hinauf.

Die Augen feuchten
Sich manchem Graubart. Mancher Seufzer haucht.
Und draußen hat ein letztes Sonnenleuchten
Die Welt der Schlote rot in Blut getaucht...
Noch vor der Werkstattür weint wildes Jammern...
Und an der Bahre schluchzt des Toten Weib,
Daß ihre Arme noch einmal umklammern
Des Leidgenossen lebenslosen Leib. —
Und mählich wird ihr Schluchzen krampfhaft Wimmern...
Man richtete sie auf... Man führt sie fort,
Gebeugt und willenlos: die Tränen schimmern
Ihr auf den Wangen... Niemand spricht ein Wort.
Sie beugen sich: mit kurzen, festen Griffen,
Die Augen starr und groß, so haben sie
Die Totenbahre wiederum ergriffen.
Schwer stapft ihr Gang, wie Trauermelodie...
Sie tragen ihn hinaus. Mit harten Händen
Behutsam halten sie's: ein kostbar Gut...
Die graue Dämmerung rieselt an den Wänden...
Wie war es noch? ...
Ein Schlag ... ein Schrei ... und Blut ...

Lulu von Strauss und Torney

Geb. 20. September 1873 in Bückeburg, lebt in Jena

109. Nach einem alten Kirchenbuch

Der rote Hahn auf First und Dach,
Der Himmel rot — das Dorf in Flammen!
Grell spiegelt sich die Glut im Bach;
Der höfe Giebel fracht zusammen!
Zerstampft, zertreten Frucht und Saaten;
Wild brüllt das Vieh, verbrannt im Stall;
Geheul und Flüche überall. —
Mordbrennervolk! Hilf, Gott, Kroaten!

Hei, wildbehend im Sattelsitz
Die braunverwetterten Gefellen, —
Derwegen, frech der Augen Bliß, —
Ein losgelassen Volk der Höllen!